

Einführung in das Basismodell für die Unterrichtsbeobachtung und -bewertung an beruflichen Schulen



Baden-Württemberg
Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung

Basismodell für die Unterrichtsbeobachtung- und bewertung an beruflichen Schulen

Einordnung des Basismodells

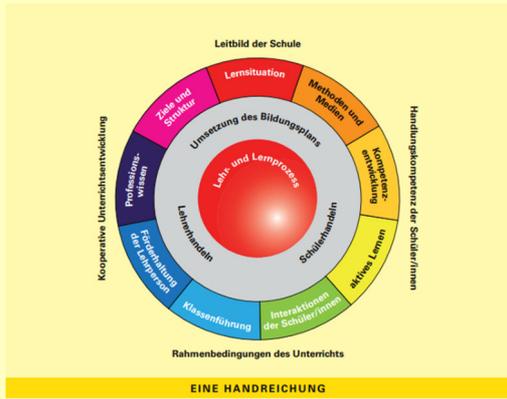
Das Basismodell ist **das** Instrument, mit dem Unterrichtsqualität an beruflichen Schulen umfassend und zutreffend beobachtet, analysiert, bewertet und wirksam weiterentwickelt werden kann.

Es stellt die pädagogische Grundlage mit den entsprechenden Bewertungs –und Beurteilungsmaßstäben dar.

Für alle Akteurinnen und Akteuren, die an den beruflichen Schulen, in der Schulaufsicht oder in Aus- und Fortbildung tätig sind, schafft es ein gemeinsames Verständnis über die Bedingungsfaktoren von Unterricht, in dessen Zentrum der Lernprozess steht.



Basismodell alt



Basismodell
für die Unterrichtsbeobachtung
an beruflichen Schulen

oas operativ
eigenständige
Schule

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND
UND SPORT

Basismodell neu



Basismodell
für die Unterrichtsbeobachtung und
-bewertung an beruflichen Schulen

3. AUFLAGE

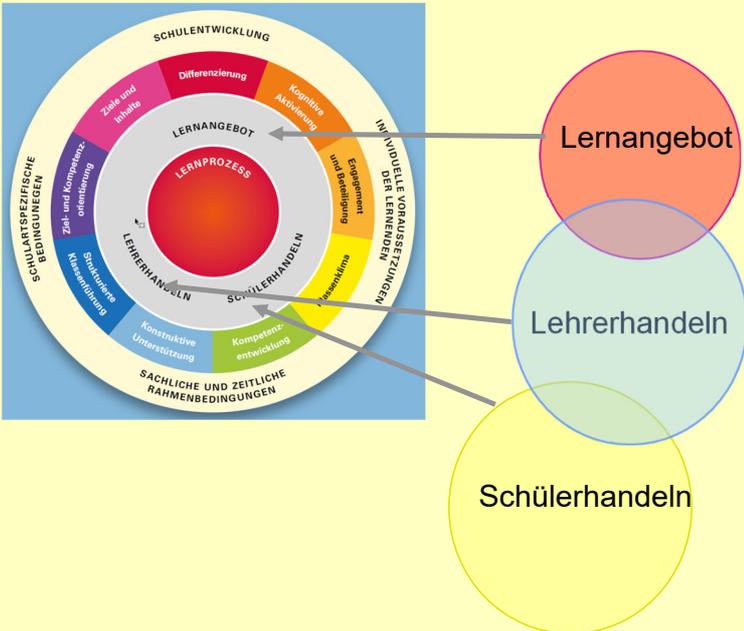
oas operativ
eigenständige
Schule

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND
UND SPORT

Gutes
bewahren –
Neues
ergänzen
!!!

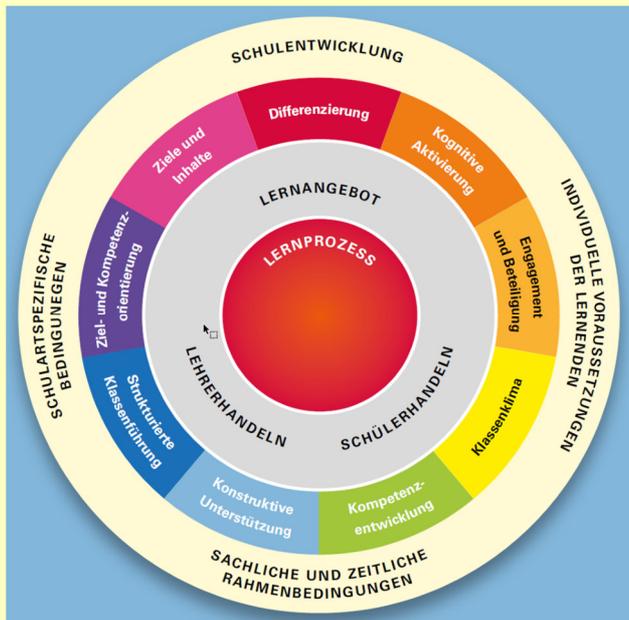


Was ist guter Unterricht?



Quelle: © Kultusministerium BW

Basismodell



Beobachtungsfelder

Schülerhandeln:

- Engagement und Beteiligung
- Klassenklima
- Kompetenzentwicklung

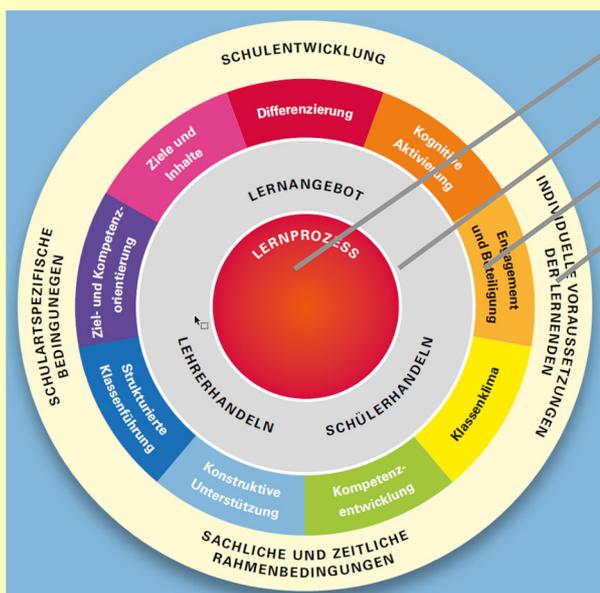
Lehrerhandeln:

- Konstruktive Unterstützung
- Strukturierte Klassenführung
- Ziel- und Kompetenzorientierung

Lernangebot:

- Ziele und Inhalte
- Differenzierung
- Kognitive Aktivierung

Basismodell



Lernprozess im Zentrum

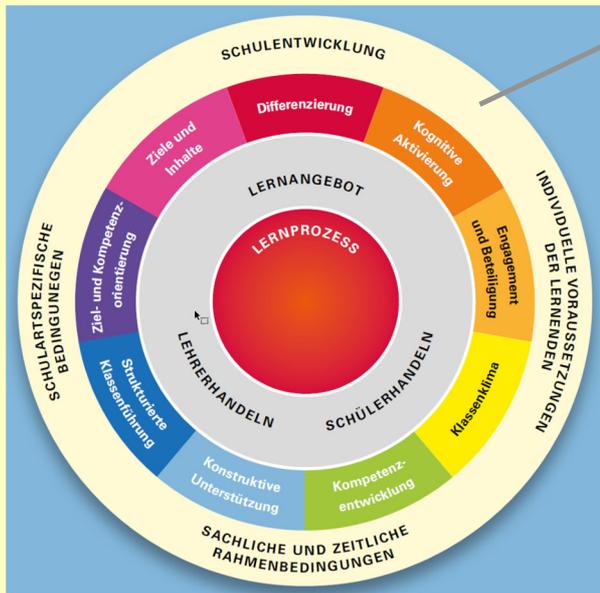
3 Dimensionen

9 Beobachtungsfelder

Kontext

- ganzheitliche Betrachtung von Unterricht
- keine Checkliste
- Interdependenz der einzelnen Faktoren
- Überlappungen (Spektralfarben)

Basismodell



Kontext: Einflüsse auf den Lernprozess

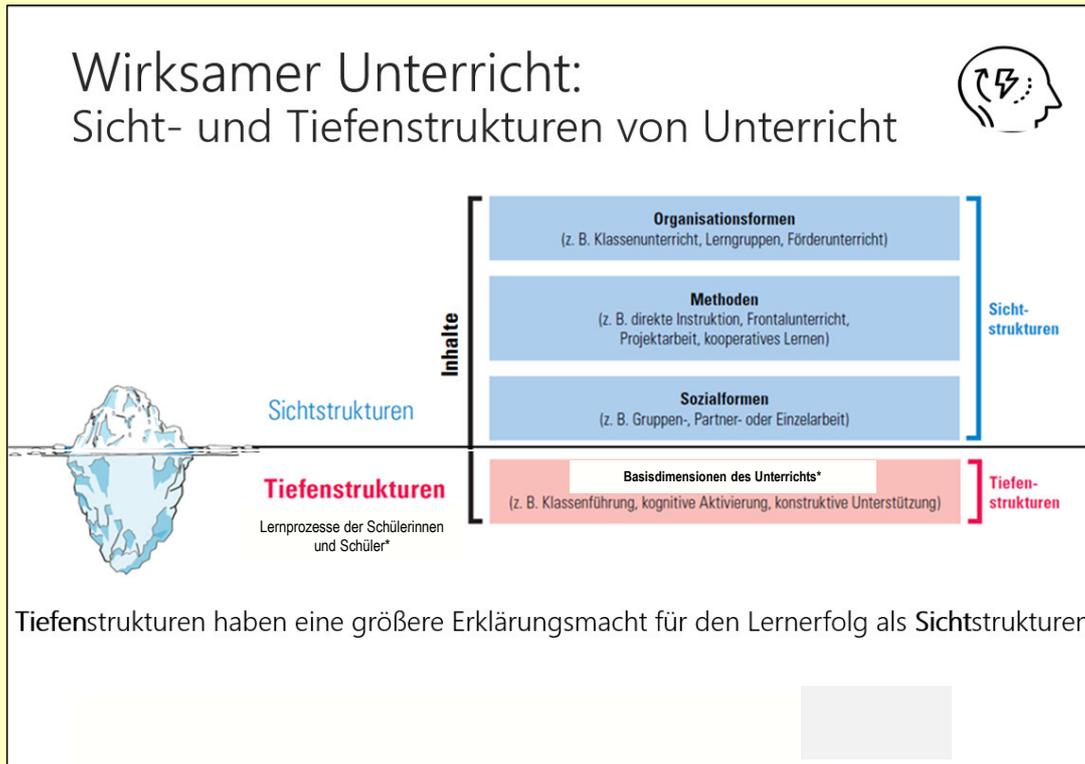
- **Schulentwicklung** (z.B. Qualitätskonzept der Schule, Leitbild, pädagogisches Programm, kooperative Unterrichtsentwicklung)
- **individuelle Voraussetzungen der Lernenden** (z.B. Vorwissen, kultureller Hintergrund, Lern- und Arbeitsverhalten, Leistungsfähigkeit)
- **sachliche und zeitliche Rahmenbedingungen des Unterrichts** (z.B. Klassengröße, Raumsituation, Stundenplan, Ausstattung der Schule)
- **schulartspezifische Bedingungen** (z.B. Schulform, Bildungsgang, Bildungsplan, beabsichtigte Abschlüsse)



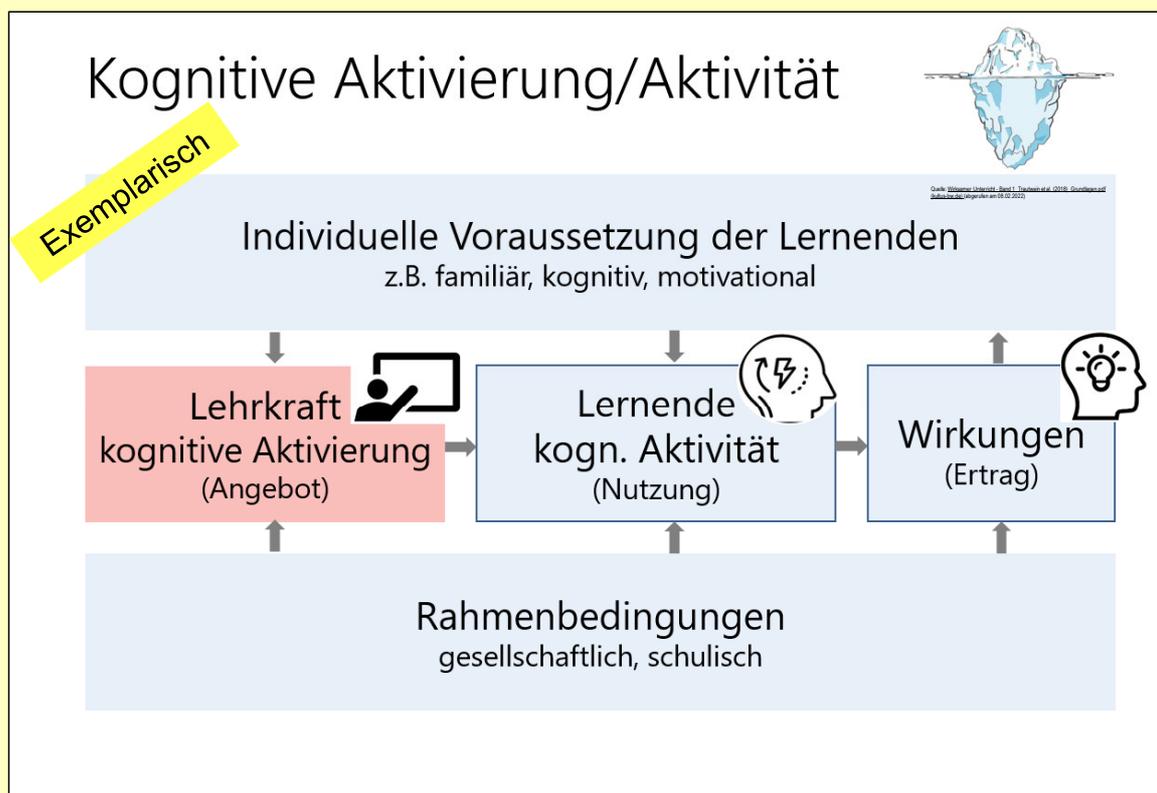
Basisdimensionen von gutem Unterricht

<u>Dimension</u>	<u>Erklärung</u>	<u>Beispiele</u>
Strukturierte Klassenführung	Unterricht ohne Störungen, Beteiligung aller und effektiver Nutzung der Unterrichtszeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikation der Ziele ▪ Einführung von Regeln ▪ Umgang mit Störungen ▪ ...
Kognitive Aktivierung	Aktive und engagierte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anknüpfen an Vorwissen ▪ Diskurs mit Schülern ▪ kognitive Konflikte auslösen ▪ Denkprozesse anregen ▪ ...
Konstruktive Unterstützung	Unterstützung bei Verständnisproblemen, gegenseitige Wertschätzung und Respekt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlerkultur ▪ angemessenes Tempo ▪ formatives Feedback ▪ Scaffolding: adaptive Hilfestellungen ▪ ...



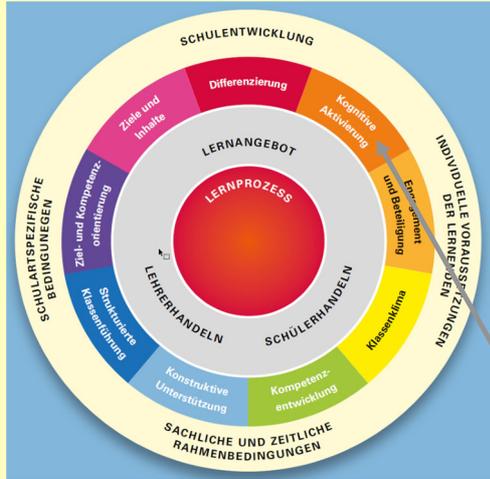


* Angepasst nach PÄDAGOGIK 11/21 Seite 8



Quelle: Entwickelt nach dem Angebot-Nutzungs-Modell nach Prof. Andreas Helmke

Konkretisierung der Beobachtungsfelder



Dimension Lernangebot	
Beobachtungsfelder	Merkmale
<p>Ziele und Inhalte</p> <p>Die Lernziele sind angemessen und die ausgewählten Inhalte werden fachlich korrekt vermittelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Ziele und Inhalte sind dazu geeignet, fachliche und überfachliche Kompetenzen zu fördern. Die Inhalte werden mit geeigneter Schwerpunktsetzung bildungsplankonform ausgewählt und didaktisch reduziert. Die Inhalte sind für die Lernenden bedeutsam und nehmen Bezug auf ihre Lebens- bzw. Berufswelt. Die Inhalte werden fachlich richtig dargestellt und in korrekter Fach- und Zielsprache vermittelt. Die Aufgaben- und Problemstellung ermöglicht eine vollständige bzw. Teile einer vollständigen Lernhandlung. ...
<p>Differenzierung</p> <p>Das Lernangebot ist differenziert und berücksichtigt die Heterogenität der Lerngruppe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Das Lernangebot knüpft an das Vorwissen der Lernenden an. Das Lernangebot berücksichtigt das individuelle Lern- und Arbeitsverhalten. Möglichkeiten der Binnendifferenzierung werden didaktisch reflektiert angeboten. Das Lernangebot ist sprachsensibel gestaltet und beinhaltet Hilfen bei sprachlichen Barrieren. Analoge bzw. digitale Lernhilfen und Übungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung, die individuell genutzt werden können. ...
<p>Kognitive Aktivierung</p> <p>Das Lernangebot fordert die Lernenden kognitiv heraus.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Die Lernsituation ist problemorientiert und angemessen komplex. Die Lernsituation ermutigt dazu, eigene Ideen, Konzepte und Lösungswege zu erläutern. Die Aufgaben, Fragen und Impulse fördern das Verstehen und vertiefte Nachdenken der Lernenden. Durch das methodische Arrangement können sich die Lernenden produktiv mit den Aufgaben auseinandersetzen. Funktional eingesetzte Medien unterstützen den Lernprozess. ...

Merkmale: beobachtbar!



Weitere Informationen zum neuen Basismodell und zu den Tiefenstrukturen erhalten Sie in den Informationsveranstaltungen.



Anhang: Unterrichtsfeedbackbogen QUBE-F



Im kollegialen Feedback kann auch der „Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen“ genutzt werden.

Quelle: IBBW Unterrichtsfeedbackbogen Juni 2021.pdf (ibbw-bw.de) (abgerufen am 08.02.2022)

[Link zum: Manual Unterrichtsfeedbackbogen](#)



Informationsveranstaltungen zum neuen Basismodell



bieten die beruflichen Seminare für Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte in Ihrer Region: Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart und Weingarten.

[Link zum: Basismodell](#)

Quelle: © Kultusministerium BW



Autorenteam des Basismodells

Marc Abele, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Stuttgart (Berufliche Schulen)

Manuela Droll, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Weingarten (Berufliche Schulen)

Dr. Angela Kräft, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Karlsruhe (Berufliche Schulen)

Ulrike Oppermann-Asche, ZSL-Regionalstelle Schwäbisch Gmünd

Katja Weinbrecht, Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Freiburg (Berufliche Schulen)